

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 555/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Zivadin R. [REDACTED],

D. [REDACTED], M. [REDACTED],

- Prozeßbevollmächtigter: Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 18. Oktober 1977 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Portmann und Dr. Lang beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 20. Mai 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (Art. VI Nr. 7 BEG-SchlußG, § 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht entscheidet, ein Anspruch des Klägers auf Entschädigung für einen dauernden Schaden an Körper oder Gesundheit als Nationalgeschädigter (Art. VI BEG-SchlußG) sei jedenfalls nach Art. VI Nr. 3 Abs. 2 BEG-SchlußG, §§ 190 a Abs. 1, 190 Nr. 1 bis 4 BEG mit dem 31. März 1967 erloschen, weil er es verabsäumt habe, die auf die Verfolgung zurückgeführten Gesundheitsschäden fristgerecht zu bezeichnen und zu belegen. Das entspricht

- 3 -

der Rechtslage (BGH RzW 1972, 31 Nr. 21; 1975, 168 Nr. 2;
237; 1976, 152; 153; 1977, 73). Eine Wiedereinsetzung in
die versäumte Substantiierungsfrist sieht das Gesetz
nicht vor.

Mai

Portmann



JLaw – Gesetze und Urteile

Kostenlos

Über 200 Gesetze

Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)